

Die kleinen Wutmonster

Kinder unter sich: Der Streit um ein Spielzeug oder ein blödes Wort können so manches Mal in einem Konflikt enden. Doch ein kleiner Satz kann helfen, dem zu entgehen



Wer von uns ist stärker? Giuliano (links) und Justus setzen ihre Kräfte angemessen und mit viel Spaß ein.

FOTOS: TISMER

■ **Bünde (nw).** Die Kinder der AWO-Kindertagesstätte Bünde-Mitte wissen nun genau, um welchen Satz es dabei geht: „Halt, Stop, ich will das nicht“. Im Zuge eines Sozialkompetenztrainings haben sich die Drei- bis Sechsjährigen zwei Tage lang mit angemessenen Konfliktlösungsstrategien, mit dem Bekämpfen von kleinen Wutmonstern und mit fairen Kämpfen auseinandergesetzt.

Als Teil des einjährigen Projektes „Starke Kinder, Starke Eltern, Starke Erzieher“ fand das Training gemeinsam mit den Puppen Emma und Fridolin, mit dem kleinen Wutmonster und mit Peter Göke von nature.concepts aus Bielefeld statt. Unterstützt wird das Projekt von der Familie-Osthushenrich-Stiftung, die das Gesamt-Projekt mit 2.000 Euro fördert.

Das Sozialkompetenztraining ist dabei ein Baustein von vielen gewesen. Gemeinsam mit den Kleinen wurde anhand verschiedener Alltagssituationen erarbeitet, wie Konflikte angemessen gelöst werden können. Denn: Streiterei-

en um Spielzeuge oder kleinere Beschimpfungen kommen fast täglich vor, müssen aber nicht eskalieren.

„Am ersten Tag unseres Trainings haben wir deshalb gemeinsam Regeln für ein faires Miteinander erarbeitet. Am zweiten Tag wurden diese in

Spielprozessen geübt und verfestigt“, sagte Diplom-Sozialpädagoge Peter Göke.

Spielerisch haben die Handpuppen Emma und Fridolin und das kleine Wutmonster den Kindern vermittelt, das in vielen Situationen der einfache Satz „Halt, Stop,

ich will das nicht“, helfen kann. Geübt wurde dies am zweiten Trainingstag im Zuge fairer Kampf- und Raufspiele.

„Wenn wir dabei etwas nicht wollen, sagen wir einfach: 'Halt, Stop, ich will das nicht'", erklärte Mika (3). Und noch etwas war bei einem fairen Kampf wichtig: „Man verbeugt sich vorher und hinterher“, wusste Qossay (5).

Wichtig ist den Mitarbeitern der Kindertagesstätte, dass das Projekt nachhaltig ist. Das Erlernte wird von den Kindern im Alltag weitergeübt und umgesetzt, die Kinder, ihre Eltern und die pädagogischen Fachkräfte sollen langfristig gestärkt werden.

Im Zuge des Gesamtprojektes wird es deshalb mehrere weitere Aktionstage geben, unter anderem findet noch ein Gefühlestraining für Kinder statt, gemeinsam mit den Eltern wird es einen Kooperations-Tag geben, es gibt einen Elternabend oder Mitarbeiterschulungen. Auch der Besuch des Spürnasenpfads oder Tanz- und Bewegungsangebote gehören zum Projekt.



Mittendrין: Peter Göke zeigt Amela, Josephine, Giuliano, Nino, Justus und Mika (v.l.) gemeinsam mit den Puppen Emma und Fridolin und dem Wutmonster, wie Konflikte fair gelöst werden.